

TEIL EINER GRABSTELE (?) MIT SOLDAT UND DESSEN FRAU SOWIE PFERDEKNECHT

Lentia/Linz, 1. Hälfte 3. Jahrhundert
Granit, Breite 72 cm, Höhe erhalten 87 cm, Tiefe 18 cm
Sammlung Römerzeit, Inv. Nr. B 1706



In der »Uebersicht der bisherigen Erwerbungen des Oberösterreichischen Musealvereines zur Bildung eines Museums für die Provinz Österreich ob der Enns, und für das Herzogthum Salzburg«, abgedruckt im Jahr 1835 im ersten Vereinsbericht, sind die Nummern 1 bis 7 allesamt Objekten aus »römischen Ausgrabungen« vorbehalten. Vor den Nummern 1 bis 3 (drei Bronzestatuetten aus *Lauriacum/Enns*) findet sich allerdings noch ein weiterer Eintrag: »Drey römische Denksteine in dem Schlosse zu Linz. Von Sr. k. k. Majestät Franz I. dem Museum huldreichst zugewendet.« Diese ganz am Beginn der Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums stehenden Objekte bekamen zu diesem Zeitpunkt keine Inventarnummer, da sie noch eingemauert waren (s.u.).

Die Umstände dieses kaiserlichen Geschenks können durch eine Passage im Bericht von Joseph Kenner, dem ersten Sekretär des Verwaltungsausschusses des Oberösterreichischen Musealvereines, präzisiert werden. Im Oktober 1833 besuchte Kaiser Franz I. Linz, wobei er die »Erstlingsfrüchte dieses im Entstehen begriffenen Vereines mit freundlicher Beachtung beglückte, dieses Streben mit Beyfall ermunterte, und selbst mit einem Beytrage lohnte«. Das dritte Museal-Blatt des Jahres 1839 gibt Auskunft, dass diese Objekte im August eben dieses Jahres von der k. k. Verwaltung des hiesigen Strafhauses übergeben worden sind. Der zugehörigen Anmerkung ist zu entnehmen, dass zwei der Steindenkmäler bis dahin im »äußeren Vorhofe des hiesigen ehemaligen Schloßgebäudes gegen dem westlichen Thore an einer Mauer eingesetzt« waren. Damit wird ein nicht unwesentlicher Irrtum im Erstbericht bereinigt: Bei den drei von Kaiser Franz »durch Allerhöchst mündlichen Ausspruch für das vaterländische Museum« bestimmten Steindenkmälern handelt es sich um zwei »römische Denksteine mit Bildnissen« und ein »in rothem Marmor ausgehauenes Wappen der Familie Scherffenberg«.

Die beiden römischen Steindenkmäler nehmen seit Anbeginn des Museums eine besondere Stellung ein und sind selbstverständlicher Bestandteil aller Sammlungspräsentationen gewesen. Bei dem einen handelt es sich wahrscheinlich um den Teil einer Grabstele aus Granit. Im Hauptfeld ist ein römischer Soldat mit seiner Frau dargestellt. Im darunter liegenden Nebefeld ist das Bildnis eines zwei Pferde führenden Knechts zu sehen. In den Rahmen des unteren Bildfelds ist links *D(is)* eingemeißelt, das dazugehörige *M(anibus)* auf der rechten Seite – übersetzt »Den göttlichen Totengeistern!« – ist nicht mehr sichtbar. Der Grabstein kann in die 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts datiert werden.

GRABRELIEF MIT DREI PERSONEN (VATER, MUTTER, SOHN)

Lentia/Linz, 2. Jahrhundert
Sandiges Feinkonglomerat, Breite erhalten 74 cm, Höhe erhalten 71 cm, Tiefe 16 cm
Sammlung Römerzeit, Inv. Nr. B 1705



Bei dem anderen Monument handelt es sich um ein Grabrelief aus sandigem Feinkonglomerat, das im 2. Jahrhundert entstanden ist. Hier sind drei Personen – zwei Männer flankieren eine Frau – dargestellt. Vermutlich handelt es sich um einen Familiengrabstein, der links den Vater, in der Mitte die Mutter und rechts der Sohn zeigt.

Die beiden Grabmonumente sind zwar nicht von höchster Qualität, sie führen uns aber eindrücklich Bewohner der römischen Siedlung *Lentia/Linz* vor Augen. Joseph Kenner kommt im ersten Vereinsbericht noch ein zweites Mal auf den Besuch des Kaisers zurück und vermerkt, dass dessen Zuwendung

»den ersten Platz« unter den Natural-Beiträgen einnimmt: »Sie sind durch diese Widmung mehr, als durch jeden Kunst- oder archäologischen Werth ein unendlich theueres Andenken geworden.«
Stefan Traxler

LITERATUR (AUSWAHL):

Erster Bericht über die Leistungen des vaterländischen Vereines zur Bildung eines Museums für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg (1835); Museal-Blatt. Zeitschrift für Geschichte, Kunst, Natur und Technologie Oesterreich's ob der Enns und Salzburg's. Nro. 3 (15. September 1839); TRAXLER 2007; TRAXLER 2009

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016](#)

Autor(en)/Author(s): Traxler Stefan

Artikel/Article: [TEIL EINER GRABSTELE \(?\) MIT SOLDAT UND DESSEN FRAU SOWIE PFERDEKNECHT GRABRELIEF MIT DREI PERSONEN \(VATER, MUTTER, SOHN\) 84-85](#)